

Hamburgische Landesbank Girozentrale

Die Hamburgische Landesbank Girozentrale wurde mit dem Arbeitsplatzzertifikat ARBEIT PLUS 2001 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte auf Basis einer branchenbezogenen Beurteilung in den Kategorien Lebenschancen, Beteiligungschancen, Entfaltungschancen und Beiträge zur Sozialkultur.

Die Hamburgische Landesbank Girozentrale ist, über das konventionelle Geschäft der Landesbanken hinaus, stark in den Bereichen Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen tätig. Mit diesem Spezialgeschäft setzt sie sich deutlich von vergleichbaren Instituten ab. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Angebot eines klientenfähigen Systems zur Wertpapierhandelsadministration, welches zahlreiche Sparkassen, auch außerhalb der Region Hamburg, übernommen haben.

Beide Bereiche, Spezialisierung und Insourcing, ermöglichen es der Hamburgischen Landesbank Girozentrale, sich von der Markt- und Beschäftigungsentwicklung des Bankensektors abzukoppeln und eine deutlich positivere Beschäftigungsentwicklung aufzuweisen.

Weiteres Spezifikum der Hamburgischen Landesbank Girozentrale ist das für eine Bank vergleichbarer Größenordnung besonders ausgeprägte Prinzip der kurzen Wege. Typisch ist die Tatsache, dass in täglichen Vorstandssitzungen nicht nur gewichtige Entscheidungen am Markt getroffen werden können, sondern auch MitarbeiterInnen durch die Hierarchieebenen die Möglichkeit zu Vorschlägen gegeben wird.

Der Hamburgischen Landesbank Girozentrale ist es in den vergangenen Jahren konstant gelungen, **Lebenschancen** zu schaffen: traditionelle Geschäftsfelder und die darin gebundene Beschäftigung aufrecht zu erhalten und gleichzeitig neue Geschäftsfelder mit großem Mitarbeiterbedarf aufzubauen.

Inzwischen konnte die HLB an mehreren Stellen exemplarisch Lösungsbeiträge für die typischen beschäftigungspolitischen Schwachstellen von Banken (Umgang mit Randgruppen, Problembereichen des Arbeitsmarkts) entwickeln.

Die intensive Beschäftigung der Hamburgischen Landesbank Girozentrale mit den **Beteiligungschancen** ihrer MitarbeiterInnen zeigt sich besonders an der in der Vergangenheit stets gelungenen Abfederung von Beschäftigungsrisiken auch bei MitarbeiterInnen mit einfacheren Tätigkeiten sowie an dem kontinuierlichen Verzicht auf unsichere Beschäftigungsverhältnisse.

Die Fort- und Weiterbildungspolitik hat in den vergangenen Jahren von hohem Niveau aus noch an Breite und Tiefe zugenommen. Bemerkenswert ist die intensive Einbindung breiter Beschäftigtengruppen in strategische Entscheidungsprozesse, die auch für den Personalrat stets offen gestaltet sind.

Die **Entfaltungschancen** der MitarbeiterInnen der Hamburgischen Landesbank Girozentrale sind weit ausgeprägt. Weitere Formen der Arbeitszeitflexibilisierung sind in Vorbereitung.

Die schon in den Vorjahren ausgeprägten institutionellen Maßnahmen zur Frauenförderung zeigen inzwischen merklich Erfolg; Frauen nehmen zunehmend Führungspositionen wahr. Gleichzeitig blieb das hohe Niveau an Familienförderung erhalten.

Die Leitbilddiskussion als Beitrag zur **Sozialkultur** hat in den vergangenen Jahren deutlich an Breite in der Belegschaft gewonnen.

Informationen über Arbeit Plus 2001 finden Sie auch unter www.arbeit-plus.de

Kontakt:

Oberkirchenrat Rüdiger Schloz

Kirchenamt der EKD · Postfach 21 02 20 · 30402 Hannover

Telefon 0511 2796 340 · Fax 0511 2796 700 · info@arbeit-plus.de